

4. Arnold Westhoff 1575—1603
16 Drucke bei Löffler [Nr. 483] und 5 bei Wülfrath 623, 624, 840, 1224, 1250.

DRESDEN 1524

Erg.-Lit.: C. Jobst, Zur Geschichte d. Dresdener Buchdrucks, in: Klimsch's Druckerei-Anzeiger 64 (1937), S. 789/91.

1. Privatdruckerei im Hause Emser s 1524—26

auch Emserpresse oder Presse in aedibus Emseri genannt. Als Drucker kommen die Leipziger Schumann, Thanner oder Stöckel in Frage oder ein Vertreter mit deren kombiniertem Material. Auch eine Titeleinfassung der Augsburger Offizin Sigmund Grimm und Marx Wirsung ist hier anzutreffen.

Günther [Nr. 492] verzeichnet 24 Drucke.

2. Wolfgang Stöckel 1526—40

Von Leipzig (s. d.) kommend, auch Verleger und Buchführer. St. war der Drucker des Hofes — davon zeugen seine zahlreichen Ausschreiben und Verordnungen des Herzog Georg —, ohne es offiziell zu sein. Er setzte die Tradition der Emserpresse fort, im Dienst der Reformationsgegner; bekannt ist das Emser Testament (Neues Testament) vom Jahre 1527. Mit dem Sieg der Reformation in Dresden (1539) trat seine Presse wieder in ihren Dienst. Gest. 1540. Seine Witwe Margarethe druckte noch bis 1542.

St. brachte ca. 250 Drucke in seiner Dresdener Zeit heraus.

3. Matthes Stöckel 1542—1600 (?)

geb. um 1526, Sohn von Wolfgang St. aus seiner 3. Ehe, wurde Dresdener Bürger am 15. 1. 1555, von 1589—1600 Ratsherr. Im Jahre 1586 scheint er sein Geschäft seinem Sohne M. St. dem Jüngeren übergeben zu haben. Er war gleichfalls Hofbuchdrucker, ohne den Titel zu besitzen. Er druckte auch einige Werke gemeinsam mit Gimel Bergen I. Gest. zwischen 1600 und 1604.

4. Gimel Bergen I 1578—97

auch Montanus, geb. um 1540 zu Lübeck; sein eigentümlicher Vorname ist Verkleinerungsform von Joachim. Ab 1565 arbeitete er als Geselle bei Stephan Moellmann in Rostock. Um 1570 kam er nach Dresden und erhielt eine kurfürstliche Bestallung als Buchdruckerhilfe für den Hof mit einem Jahresbezug von 178 fl. Den Titel eines Hofbuchdruckers erhielt er auch nicht. Sein erster selbständiger Druck ist von 1578, sein Todesjahr kurz nach 1597. Seine Söhne Christian, Johann und Gimel setzten gemeinsam die väterliche Presse bis ca. 1610 fort.

5. Hieronymus Schütz 1587—1616

geb. 1552 zu Annaberg (Erzgebirge) als Sohn des dortigen Ratsherren Chrysostomus Sch., stud. 2 Jahre lang auf der Universität zu Wittenberg, ging zu Joh. Eichhorn in Frankfurt (Oder) in die Lehre und arbeitete dort auch einige Jahre als Geselle. Im Jahre 1584 kam er nach Dr. und wurde 3 Jahre später offizieller Hofbuchdrucker mit Titel. 2 mal verheiratet erscheint er am 1. 2. 1595 im Bürgerbuch. Gest. am 16. 4. 1616.

Durch gute typographische Ausstattung seiner Drucke überragt er seine Vorgänger beträchtlich. Amtliche Drucksachen, Leichenpredigten, eine tschechische Postille (1602) u. a.

Vgl. P. Reich, Lpr. auf H. Schütz. 1616 (vh. Hannover Nieders. LB.).

6. Matthes Stöckel d. J. 1586—1605

Sohn von Nr. 3, arbeitete in der Offizin seines Vaters und dürfte diese seit 1586